



## Wer wird Azubi des Monats?

500 Euro und ein Abo für den Sieger

**Gera.** Unsere Zeitung startete 2019 mit der Volksbank eG Gera Rudolstadt die Gemeinschaftsaktion „Azubi des Monats“. Junge Leute werden in den Mittelpunkt gerückt, die sich für eine Ausbildung in der Heimat entschieden haben und überzeugt sind, mit einer Berufsausbildung ihren Weg zu gehen.

Jeden Monat von Mai bis September werden drei Auszubildende vorgestellt. Der Sieger erhält 500 Euro und bekommt ein einjähriges Abo für das E-Paper unserer Zeitung geschenkt. Der Zweitplatzierte erhält zwei Gewinnspare und ein halbjähriges Zeitungsabo und der Drittplatzierte ein Gewinnspare und ein dreimonatiges Abo.

Damit die Wahl Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, leichter fällt, wird die Redaktion am letzten Sonntag im Monat noch einmal die drei Kandidaten im Kurzporträt vorstellen. Unter den teilnehmenden Lesern werden monatlich zehnmal fünfzig Euro verlost. Abgestimmt werden kann erst nach Veröffentlichung der Zusammenfassung sowohl mit dem Coupon in der Zeitung als auch online.

Weitere Lehrlinge für den „Azubi des Monats“ können mit einer kurzen Begründung vom Ausbildungsbetrieb, den Kammern, von Familienangehörigen und Freunden vorgeschlagen werden. Den letzten Ausschlag für ein Zeitungsporträt gibt aber die Zustimmung des Ausbildungsbetriebes.

gera-otz@funkmedien.de



Das Programmieren der CNC-Fräsmaschinen gehört zum Arbeitsalltag.



Die Genauigkeit ist gefragt.



Für jeden Arbeitsgang muss das passende Werkzeug ausgewählt werden.

# „Ich habe Spaß am Spänemachen“

**Azubi des Monats** Felix Wetzel ist im dritten Ausbildungsjahr zum Zerspanungsmechaniker



Lehrling Felix Wetzel wird seine Ausbildung ein halbes Jahr vorfristig beenden können.

FOTOS (4): PETER MICHAELIS

Von Ilona Berger

**Lederhose.** „Ja, ich bin technikversessen“, so Felix Wetzel. Schon in Kindertagen habe er gebaut: Kräne und Bagger aus Lego. „Alles, was irgendwie mit Technik in Verbindung stand, war einfach wunderbar.“ Der 19-Jährige griert beim Erzählen.

Als Steppke schaute er oft beim Hobeln und Sägen in der heimischen Tischlerei seines Vaters in Uhlersdorf zu. Als Jugendlicher half er beim Einbau von Treppen, Türen und Fenstern. Der körperlich harte Job kam für Felix Wetzel als Broterwerb nicht infrage. „Die schwere Arbeit sollten Maschinen übernehmen. Außerdem wollte ich was mit Technik und Computern machen“, erklärt er seine Vorstellungen. „Und am Ende des Tages muss ich ein Ergebnis in der Hand haben.“ Mechatroniker schwebte ihm vor.

Mit diesem Ziel schaute sich der Regelschüler auf einer Ausbildungsbörse 2017 in Gera um. „Da bin ich auf mkf gestoßen.“ Die Präsentation und die Gespräche gefielen ihm. Das Unternehmen aus Lederhose stellte Mechatroniker und Zerspanungsmechaniker vor. „Für letzteren Beruf habe ich mich schon da entschieden. Er kommt eher an den des Tischlers ran. „Ich habe Spaß am Spänemachen“, ulkt der junge Mann. Auch beim Metallfräsen fliegen sie.

Im November jenes Jahres nutzte der 15-Jährige zusätzlich das Ange-

bot des Schülercolleges bei mkf. „Ich fand es cool. Uns wurde gezeigt, wie aus einem Alu-Block ein kleines Auto entsteht. Das beeindruckte mich. Es ist nicht so üblich, dass Mitarbeiter ohne Experten ihre Maschinen selbst programmieren.“ Das präzise Arbeiten im Mikrometer-Bereich faszinierte ihn.

Natürlich informierte sich Felix Wetzel ferner bei anderen Betrieben. Ins Wanken brachten ihn die Stellenangebote nicht.

Die zehnte Klasse in der Aumaer Regelschule schloss der junge Mann als Klassenbesten ab. Im Frühjahr 2018 legte er den schriftlichen Bewerbungstest bei mkf ab. „Meine

Leistungsfächer Mathe und Physik kamen mir entgegen.“ Eine Woche später war die Ausbildungszusage im Briefkasten. Im Sommer dieses Jahres beendet der 19-Jährige, der Azubi-Vertreter ist, seine Lehre ein halbes Jahr vorfristig. „Ich bin ehrgeizig gibt er zu.“ Passiert ihm der kleinste Fehler, ärgert ihn das mächtig. „Da haben sich gleich mal vier Stunden Arbeit in Luft aufgelöst.“

In seiner Freizeit sitzt Felix Wetzel vor dem Computer oder schraubt am Moped, eine Schwalbe KR 51/2. Der Opa hat sie ihm vermacht. Natürlich hilft er seinen Eltern auf dem Vierseithof. „Da sind viele Hände gefragt.“

## Zerspanungsmechaniker

### ■ Voraussetzungen:

Rechtlich ist kein bestimmter Schulabschluss vorgeschrieben. Technisches Verständnis und handwerkliches Geschick  
Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Metall  
Flexibilität bezüglich Arbeiten im Schichtsystem

### ■ Ausbildungsinhalte:

Zerspanungsmechaniker/innen fertigen Präzisionsbauteile meist aus Metall durch spanende Verfahren wie das Drehen, Fräsen, Bohren oder Schleifen. Dabei arbeiten sie in der Regel mit CNC

-Fertigungszentren. Diese programmieren sie, richten sie ein und überwachen den Fertigungsprozess.

### ■ Berufsschulen:

Pierer-Schule, Berufliches Schulzentrum Altenburg;  
Staatliches Berufsschulzentrum Jena-Göschwitz;  
Staatliches Berufsbildungszentrum des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt

### ■ Ausbildungsdauer:

Diese beträgt in der Regel 42 Monate

## Mit Geld essen gehen und Rest fürs Moped

Kurzinterview mit Felix Wetzel

### Was machen Sie mit den 500 Euro Preisgeld, falls Sie gewinnen?

Mit meiner Familie und Freunden essen gehen. Bleibt was übrig, fließt das Geld ins Moped.

**Haben Sie schon einmal gewonnen.** Vor ewigen Zeiten fünf Euro bei einem Rubbellos.

### Und was fangen Sie mit dem E-Paper-Abo an?

Das kommt mir zu pass, weil ich nicht der Zeitungsleser bin. Ich informiere mich übers Handy. Sport interessiert mich, Fußball, Handball und Formel 1.



## Anlage zum Verpacken von Schokolade gebaut

mkf-Produkte werden an Kunden in ganz Europa geliefert

Von Ilona Berger

**Lederhose.** „In guten Zeiten lagen uns etwa 20 Bewerbungen für das Ausbildungsjahr vor“, sagt Daniela Wöhner von der Personalabteilung. Inzwischen erreichen das Unternehmen weniger. „Dass durch Corona 2020 das IHK-Schülercollege ausfallen musste, spüren wir. Für 2021 ist es am 26. Juni bei uns geplant.“

Trotzdem macht mkf keine Abstriche bei den Anforderungen für Lehrlinge. „Wir arbeiten für renommierte Kunden. Unsere Produkte liefern wir europaweit.“ Da sind Wissen und Können unerlässlich. „Wir bauen unter anderem Sondermaschinen. Von der Idee,

der Herstellung, der Inbetriebnahme bis zum Service reicht unser Angebot“, so Daniela Wöhner. Als Referenz verweist sie beispielsweise auf eine 60 Meter lange Anlage für einen Automobilzulieferer, bei der zahlreiche Roboter zum Einsatz kamen. Auch eine Anlage zum Verpacken von Schokolade verließ den Betrieb.

Fünf junge Leute absolvieren gegenwärtig bei mkf ihre Lehre. Bestehen sie ihre Prüfungen, ist ihnen ein Arbeitsplatz garantiert. Vier Ausbildungsberufe werden am Standort Lederhose angeboten: Zerspanungsmechaniker, Mechatroniker, Fachkraft für Lagerlogistik und ab August dieses Jahres Industriekaufmann.

Ausbilder Uwe Rosenberg lobt die Leistungen von Felix Wetzel. „In der Praxis ist er fast auf dem Stand eines Facharbeiters.“ Überhaupt erhält jeder, der will und gut ist, Chancen weiter voranzukommen. Eine enge Zusammenarbeit gibt es mit der Dualen Hochschule Gera-Eisenach. „Wir sind Praxispartner.“ Daniela Wöhner weiter: „Vier Studenten sind in der Firma.“ Für die Azubis übernimmt der Betrieb zum Beispiel die Kosten für die Lehrbücher. Da kommen schnell über hundert Euro zusammen. „Das Unternehmen kümmert sich um seine knapp 100 Mitarbeiter, unter anderem wird die Arbeitskleidung gestellt und gewaschen.“



Daniela Wöhner, Mitarbeiterin der Personalabteilung bei mkf in Lederhose, und Ausbilder Uwe Rosenberg.

FOTO: PETER MICHAELIS